

## **Netzwerkprojekt: „Bewegung und Gesundheit – mehr Migrantinnen in den Sport“**

### **MIGRANTINNEN SIND ERREICHBAR!!!**

#### **1. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen**

Fast die Hälfte der in Deutschland lebenden Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sind Frauen und Mädchen. Für deren bedarfsorientierte, effektive und nachhaltige Integration müssen wir alle gemeinsam den Boden bereiten. Die Einbindung von Mädchen und Frauen mit Zuwanderungsgeschichte in das Leben der Sportvereine ist daher ein bedeutsamer Teil der facettenreichen, gesamtgesellschaftlichen Integrationsaufgaben. Der Sport unterliegt jedoch im Hinblick auf eine erfolgreiche Integration keiner Eigendynamik, vielmehr bedarf es weitreichender und nachhaltiger Bemühungen und eines Engagements der Offenheit und Sensibilität. Für die Vereine besteht mit einem Bekenntnis zur interkulturellen Öffnung ihres Vereinslebens die Chance zu einer neuen Vielfalt. Die gegenseitige Nutzung von Ressourcen und Potenzialen stellt für Zielgruppe und Verein einen beispiellosen Mehrwert dar und führt im Miteinander zu einer Kultur gegenseitiger Wertschätzung.

Die Sportbeteiligung von Migrantinnen liegt laut vorliegender Expertisen deutlich unter der weiblichen deutschen Bevölkerung. Das regelmäßige Sporttreiben in unseren Sportvereinen ist für Migrantinnen offenkundig noch wenig attraktiv. Dem steht jedoch der mehrheitliche Wunsch zugewanderter Mädchen und Frauen nach einem stärkeren sportlichen Engagement entgegen. Der DOSB greift mit dem Netzwerkprojekt „Bewegung und Gesundheit – mehr Migrantinnen in den Sport“ diesen Wunsch auf.

#### **2. Zielsetzung**

Mit dem Netzwerkprojekt möchte der DOSB seine Verbände und Vereine darin unterstützen, die Angebotsstrukturen stärker an den Interessen von Frauen aus sozial schwierigen Milieus, hier insbesondere Mädchen und Frauen mit Zuwanderungsgeschichte anzupassen und für den Vereinssport zu begeistern. Es kommt darauf an, die Vielfältigkeit der kulturellen Erfahrungen, Begabungen und Bedürfnisse von Migrantinnen anzuerkennen und zu fördern. Die Verbände und Sportvereine haben die Chance, durch Integration und Partizipation von zugewanderten Mädchen und Frauen und deren bewegungskulturellen Erfahrungen neue Potentiale zu entwickeln und gewinnbringend für die Verbands- und Vereinsentwicklung zu nutzen.

In dem Projekt sollen modellhaft die gesundheitspräventiven Potenziale des Sports für Mädchen und Frauen mit Zuwanderungsgeschichte erschlossen werden. Damit wird ihnen die Eingliederung in die Gesellschaft erleichtert und zudem das deutsche Gesundheitswesen näher gebracht. Das Netzwerkprojekt will Zugangsbarrieren für Migrantinnen aufarbeiten, abbauen und die Erfahrungen und Ergebnisse unmittelbar für die weitere Arbeit aufbereiten.

Innerhalb des Projektzeitraumes werden pro Verein zeitversetzt drei Sportkurse mit einer jeweiligen Laufzeit von 3 Monaten und zusammen mit einem Zusatzangebot durchgeführt. Dieses Zusatzangebot ist weiter unten beschrieben und wird i.d.R. mit Angeboten aus dem kommunalen Umfeld kombiniert. Dieser kombinierte Kurs (Sport + Zusatzangebot) wird wöchentlich und über einen Zeitraum von drei Monaten angeboten. Das bedeutet, dass jeder Verein 3 unterschiedlich kombinierte, dreimonatige Kursangebote durchführt (s. beigegefügte graphische Darstellung).

- Damit wollen wir Möglichkeiten zum Experimentieren zulassen und über bereits bestehende Ansätze in den Sportorganisationen hinaus Hinweise erhalten, wie eine Ansprache von Migrantinnen im organisierten Sport sinnvoll und erfolgreich sein kann.
- Zur nachhaltigen Umsetzung dieser Arbeit und um ihre Einbindung in das Aus- und Fortbildungssystem der Verbände zu überführen, sollen begleitend hierzu interkulturelle Ausbildungsmodulare für die Lehrarbeit im Sport (Lehrgang Sport interkulturell) entwickelt werden.
- Das Gesamtprojekt wird durch Zwischen- und Abschlussberichte dokumentiert.

### **3. Projektbeschreibung**

Träger des Netzwerkprojektes sind der Deutsche Olympische Sportbund und die beteiligten Mitgliedsorganisationen. Das vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) bewilligte Netzwerkprojekt hat eine Gesamtlaufzeit von 2,5 Jahren.

Das Kernstück des Netzwerkprojekts zeigt sich in der Verbindung eines Sportangebots mit einem Zusatzangebot - Sport + „X“. Das „X“ steht für ein Zusatzangebot, das die Lebensqualität von Mädchen und Frauen mit Zuwanderungsgeschichte verbessert, ihnen den Zugang zum Sport und den Sportvereinen erleichtert und die gesellschaftliche Integration fördert.

Das Projekt wird seitens des DOSB inhaltlich und fachlich vorbereitet.

Die beteiligten Verbände stellen sicher, dass

- alle Sportangebote der jeweiligen Vereine mit einem nicht sportvereinsgebundenen Zusatzangebot kombiniert werden,
- die Zusatzangebote in Kooperation mit externen Partnerinnen und Partnern (bspw. Migrantenorganisationen, kommunalen Verantwortlichen wie z.B. Integrationsbeauftragte, Krankenkassen, Volkshochschulen, Mädchentreffs, Pro Familia, Beratungszentren, Agenturen für Arbeit etc.) gestaltet werden und dass
- die Schwerpunkte der Kooperationen auf Gesundheits- und Präventionsaspekten liegen.

Beispiele für Kooperationen:

- Sportart und Krankenkassen (Erährungsberatung)
- Sportart und Mädchentreff (Berufsberatung)
- Sportart und Volkshochschule (Sprachförderung)

Ziel der Kooperationen ist es, durch das Projekt die Netzwerkarbeit vor Ort zu unterstützen und dadurch nachhaltige Strukturen der Zusammenarbeit neu zu entwickeln oder bereits bestehende Kooperationsformen zu intensivieren.

Für eine notwendige interkulturelle Sensibilisierung der Multiplikator/innen in den Verbänden und Vereinen wird darüber hinaus ein sportartspezifisches und/ oder gesundheitsorientiertes Ausbildungsmodul durch die beteiligten Verbände entwickelt (2-4 UE).

### **4. Bewerbungsmodalitäten**

#### **Allgemeine Informationen**

Aus den eingegangenen Bewerbungen werden von einer Jury 3 Spitzenverbände und 2 Landessportbünde als Projektpartner ausgewählt. Die Antragsteller sind gefordert, ihre Bewerbungen auf sportartspezifische und/ oder gesundheitsorientierte Inhalte auszurichten. Aus Ihrer Bewerbung sollte zudem hervorgehen, wie viele Vereine sie in die Projektarbeit einbinden wollen. Da die Zuschüsse hierfür begrenzt sind, behalten wir uns vor, die Anzahl der Vereine zu reduzieren.

## Vergabekriterien

### 4.1 Was erwarten wir von den Bewerbungen?

#### Verbände:

- Ø Zusicherung einer verbindlichen Mitarbeit von mindestens drei Vereinen für den gesamten Projektzeitraum von 1,5 Jahren. Bei der Auswahl der Vereine ist sicherzustellen, dass unterschiedliche Voraussetzungen (z.B. ländliche Region – urbaner Ballungsraum; Vereinsgröße u.a.m.) gegeben sind und dass die von ihnen benannten Vereine in der Lage sind, das Netzwerkprojekt modellhaft in einem Zeitraum von 1,5 Jahren umzusetzen.
- Ø Bereitstellung räumlicher Kapazitäten (Büro und Sachausstattung)
- Ø Sicherstellung der Zusammenarbeit mit mindestens drei unterschiedlichen Kooperationspartnern pro Verein (s. beispielhaft beigefügte graphische Darstellung)
- Ø Sicherstellung der inhaltlichen und organisatorischen Betreuung der ausgewählten Vereine und Koordination der Arbeit mit und ggf. zwischen diesen drei Sportvereinen
- Ø Abfassung von Zwischen- und Endberichten und Bereitstellung einer Foto-Dokumentation
- Ø Erarbeitung eines sportartspezifischen und/ oder gesundheitsorientierten Ausbildungsmoduls zur Einbindung in die grundständige Arbeit der Verbände
- Ø Enge Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle im DOSB.

Bei Auswahl der Projektmitarbeiter/innen bitten wir darauf zu achten, dass idealerweise Frauen mit Zuwanderungsgeschichte berücksichtigt werden

Die tatsächliche Benennung der Vereine und die damit verbundene Festlegung der Anzahl kann bis spätestens 01.03.09 nachgereicht werden.

#### Verbände und Vereine:

- Ø Bereitstellung von erforderlichen Sporträumen
- Ø Teilnahme von projektverantwortlichen Mitarbeitern/ Mitarbeiterinnen in den Verbänden und Vereinen am Wochenend-Lehrgang „Sport interkulturell“
- Ø Vernetzung und Kooperationen mit sportinternen und sportexternen Partnern
  - Sportextern:** im gesundheits- und sozialpräventiven Bereich mit kommunalen Netzwerkpartnern für die Ausgestaltung der Zusatzangebote
  - Sportintern:** Vernetzung der Verbände, Vereine und Zusammenarbeit mit dem Programm „Integration durch Sport“
- Ø Fotodokumentation durch die beteiligten Vereine
- Ø Gewinnung und Ausbildung von Übungsleiter/-innen mit Zuwanderungsgeschichte

### 4.2 Was bieten wir den Verbänden?

#### Finanzierung von Personal- und Sachmitteln

Für den Projektzeitraum von 1,5 Jahren gilt:

- Ø Finanzierung einer halben Referent/innenstelle (bis TVöD 11)
  - Übernahme der Reisekosten pro Referentin bis max. 1.000 EUR
  - 2-monatiger Auszahlungsrhythmus
- Ø Übernahme von Honorarkosten für Sport- und Zusatzangebote der Vereine
  - 4.000 EUR pro beteiligtem Verein insgesamt für seine 3 Kursangebote (d.h. bei 3 Vereinen max. 12.000 EUR, bei 5 Vereinen max. 20.000 EUR)
- Ø Übernahme der Kosten für Öffentlichkeitsarbeit
  - bis zu einem Gesamtbetrag i.H.v. 2.500 EUR

## Fachliche und koordinative Begleitung

- Ø Beratung bei den Kriterien zur Vereinsauswahl und zur Auswahl der Zusatzangebote
- Ø Unterstützung bei der Entwicklung eines Ausbildungsmoduls „sport interkulturell“ (2-4 UE)
- Ø Koordination des Informationsaustauschs und der Netzwerkarbeit
- Ø Unterstützung bei der Erstellung der Zwischen- und Endberichte
- Ø Bereitstellung von Vorlagen (Muster-Pressemitteilungen, Powerpoint Präsentationen)
- Ø Vorbereitung und Durchführung einer Abschlussveranstaltung
- Ø Aufarbeitung der Projektergebnisse in einem Abschlussbericht

## **5. Auswahlverfahren**

Die eingereichten Bewerbungen werden von einer Jury gesichtet und bewertet. Die Jury besteht aus Vertreter/-innen des DOSB-Präsidiums, der Mitgliedsorganisationen, der Deutschen Sportjugend, des Gesundheitsministeriums sowie einer Integrationsbotschafterin.

Weitere Informationen, Beispiele und das Bewerbungsformular finden Sie ab 03.11.08 auf unserer Homepage: <http://www.dosb.de>.